

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 5

Schenna, Mai 2023

43. Jahrgang

Lieber Walter, ich, „deine“ Dorfzeitung gratuliere dir auf das herzlichste zum 80. Geburtstag. Was wäre ich ohne dich? Seit 43 Jahren hegst und pflegst du mich wie dein eigen Fleisch und Blut, deshalb gebührt dir in dieser Ausgabe der Ehrenplatz, und ich werde deine Geschichte erzählen, obwohl du dazu eigentlich noch viel zu jung bist! Mit der Bitte dich weiterhin voller Elan und Enthusiasmus um mich zu kümmern, wünsche ich dir für die Zukunft einen wachen Geist, geschätzte Mitmenschen, Blumenwiesen, glasklare Bergseen, rauschende Bäche, ungetrübte Weitblicke, frische Lüftchen und feine Plätzchen an der Sonne.

*Schenner Gschichtn
derzählt und augschriebn*

Walter Innerhofer, Moar Walter

Mein Vater, der Moar Franz, war ein „Weichender“ und meine Mutter, Tochter der Obermaier Hebamme Maria Schöpf ist beim Hilburger und beim Reasmer hier in Schenna aufgewachsen. Am 11. April 1943, mitten im Krieg wurde ich geboren, Geschwister hatte ich keine und da der Moar, mein Onkel und Pate kinderlos blieb, hätte ich vielleicht einmal Bauer werden sollen. Wenn da nicht eine völlig andere Berufung, ein damals unvorhersehbarer Lebensweg vorgezeichnet gewesen wäre. Ein Weg, der mir große Genugtuung und ja, auch Freude, Zufriedenheit bereitet hat und es noch immer tut. Rückblickend würde ich heute wieder genau denselben einschlagen. Mein Vater hat beim Moar als Knecht gearbeitet, gewohnt haben wir im Moar Haisl, heute Geschäft Innerhofer,

wo auch die Familie Illmer-Nunnenmoar-Sepp wohnte, die ersten Jahre ohne fließendes Wasser im Haus und mit einem gemeinsamen Plumpsklo. An das Wasserholen unten am Brunnen und das Holztragen über die steile Stiege kann ich mich noch sehr gut erinnern. Wenn auch auf den Almen früher noch primitivere Zustände geherrscht haben als heute, werden meine Eltern vermutlich sehnsüchtig den Sommer erwartet haben, um zumindest eine Zeitlang den beengten Wohnverhältnissen entfliehen zu können. An meinen ersten Almsommer 1946 auf dem Ochsenboden kann ich mich nicht mehr erinnern, dafür aber lebhaft an die darauf folgenden. Sechs Sommer lang bewirtschafteten wir die untere Gostalm, Schenner Älbe. Damals wurde noch viel Vieh von Schenna



Walter in seinem Element

na aufgetrieben, da lernte man mit Hüten und Zusammentreiben schon als kleiner Bub weite Strecken über unwegsames Gelände zu gehen. Barfuß über Stock und Stein „und des Giahn, des Ällmweiter-giahn isch mier geblieb. In jeder Beziehung“. Am Sonntag gingen wir immer nach Rabenstein oder hinauf zum Schneeberg „Kirchn“. Ich kann heute noch dem Genuss nachschmecken! Von der dicken, fetten Scheibe Mortadella, die mir der Vater im kleinen Laden in Rabenstein gekauft hat. Und die zwei weißen Weggen! Am Schneeberg bekamen wir von den italienischen Arbeitern manchmal

sogar eine Pastasciutta und ein Kracherle (Orangensaft) aus dem „Spaccio“. Das waren Leckerbissen für uns Almer, die wir außer Milchsuppe, Mus, hartes Paarlbrod und Frigelesuppe in kulinarischer Hinsicht ja nicht gerade verwöhnt wurden.

Weitere fünf Sommer waren wir auf der Stieralm am Jau-fenpass. Weite Teile des Geländes mussten mit Stacheldraht abgesichert werden, um die wilden Zuchtstiere im Zaum zu halten. Diese Viecher am Ende des Sommers zusammen zu treiben war Schwerstarbeit! Einmal wurde der Vater dabei so schwer verletzt, dass er zwei Wochen im Sterzinger Kran-



Maturaklasse 1961: Zu den Professoren der LBA Meran zählte auch Dr. Martha Innerhofer, die Goyen-Martha, 4. von links.

kenhaus verbringen musste. Zu den Stieren hatten wir noch, streng von den Stieren getrennt selbstverständlich, neun Milchkühe zu versorgen und wir konnten Butter und Käse an das Jaufenhaus verkaufen. Überhaupt be-

stand die Haupteinnahmequelle meiner Familie aus der Almarbeit. Wie genügsam man damals war!

Jeden Herbst, wieder zurück in Schenna, musste ich mich nach monatelanger Abwesenheit erst an das dörfliche

Leben gewöhnen. Zur Schule beim Lehrer Fiegl bin ich gerne gegangen. Er hat uns auch wirklich viel beigebracht, sowohl in den Grundfächern, als auch im Werken und Sport. Segelflieger aus Spanholz haben wir gebastelt und am Thurner Goyen fliegen lassen, „Kunstschriftschreiben“, also gotische Schrift mit Bandzugfedern und Tusche hat er uns gelehrt und mit Panzenbrettern schifahren unten im Baumann Pflanzler. Streng war er auch, der Fiegl. Im Winter sind wir Kinder viel gerodelt, die Straßen waren ja alle nicht asphaltiert und wenn Schnee fiel, blieb er liegen. Niemand kam auf die Idee eine Straße zu räumen. Im Frühling wurde Spick und Span gespielt, „gspickert“ und „Karbid geschossen“. Dazu grub man ein Loch in den Boden, füllte dieses mit Wasser und Karbid, stellte eine durchlöchernte Blechdose darauf, zündete mit einem Zündholz und, wumms, explodierte das Ganze zu unse-

rem Vergnügen. Und gerauft haben wir wie es seit Generationen Brauch war in Schenna, die Unterdorfener mit den Oberdorfenern. Drei Sommer habe ich, als ich größer war, in der Schweiz gehütet.

Der Lehrer Fiegl war es auch, der meiner Mutter riet, mich nach Meran in die Mittelschule zu schicken, da ich die Aufnahmeprüfung mit seiner Hilfe schon „derpacken“ müsste. Als Dank für seine Unterstützung putzte ich sein Motorrad und schenkte ihm ein Glas Honig, welches meine Mutter der Moarin abgekauft hatte. Ich „derpackte“ die Prüfung und ging zunächst jeden Tag zu Fuß über das Stickle Gassl nach Meran. Später schenkte mir irgendwer, ich kann mich nicht mehr erinnern wer, ein altes Fahrrad. Der Hinweg wurde dadurch zum reinen Vergnügen, obwohl es mich einmal in der Hendl Gasse, heute Schennastraße, dermaßen „aufgestellt“ hat, dass ich blutverschmiert mit klaffender Wunde am Kinn in der Schule ankam und von der Direktorin, Mater Reiterer, verarztet werden musste. „Wer sein Rad liebt, der schiebt“. Auf dem Heimweg habe ich mein Rad zwangsläufig „geliebt“.

Nach Abschluss der Lehrerbildungsanstalt wurde ich für drei Jahre Lehrer auf der Mörre. Mein Vater erbeite hier auf dem Moar Anger ein Stück Grund und wagte sich, nachdem ich jetzt ja ein festes Gehalt bezog, an den Bau dieses Hauses. Hier unter haben wir gewohnt, der obere Stock wurde vermietet, zuerst an die neu zugezogene Familie Dr. Raffl, und später an Feriengäste. Nach dem unvermeidlichen Jahr Militärdienst habe ich an einem Wettbewerb teilgenommen und bekam eine Stelle als Lehrer in Nals. Mit Residenzpflicht im Dorf. Also



Hochzeit mit Rosmarie



Die Mama

cher Antragstellung aufgehoben und ich wohnte wieder hier in Schenna. Die Rosmarie kannte ich selbstverständlich schon vorher, lieben gelernt hatte ich sie aber im Krankenhaus. Zu jener Zeit verspürte ich, ja wie soll ich sagen, so eine Art soziale Verpflichtung und machte es mir zur Aufgabe kranke Schenner im Spital zu besuchen. Rosmarie war nach einem Unfall eine solche Patientin. Man weiß ja nie, wofür etwas gut ist! Meine soziale Ader bescherte mir eine Gattin, wie ich mir keine bessere wünschen hätte können. Unsere Ehe blieb zu unser beider Leidwesen kinderlos, was uns schon ein wenig hadern ließ mit dem Schicksal. Vielleicht habe ich mich auch deshalb umso mehr über meine Lehrtätigkeit und die Arbeit mit den Kindern gefreut. Und man stelle sich vor: für den Werkunterricht nahm ich die Rosmarie einfach mit in die Schule, damit sie den Mädchen stricken beibringe, während ich mit den Buben Laubsägearbeiten machte. Elf Jahre blieb ich Lehrer in Nals.

zog ich in ein kleines Zimmer im Schulgebäude und war somit während der Woche auch außerhalb der Schulzeit jederzeit für Kinder und Eltern erreichbar. Ich habe mit den Kindern auch viel unternommen. Ein maßstabgetreues Ortsrelief aus Pappmachè haben wir gebaut und einmal bin ich in den Ferien, natürlich nur mit den großen Fünftklässlern und jenen, die wollten, sogar auf die Weißkugel gegangen. Als ich 1968 meine „Peckn“-Rosmarie heiratete, wurde die Residenzpflicht nach schriftli-



Beim Militär



Mit den Rabensteiner Freundinnen ...



... und den Wanderkameraden

Da fällt mir gerade eine Begebenheit ein, die mich heute noch zum Lachen bringt: Um den Unterricht interessant zu gestalten, hatte ich mir einen Vervielfältigungsapparat zugelegt. Ein Gerät mit einer in Alkohol getränkten Matte, womit man händisch 20 - 22, stark nach Alkohol riechende Kopien erstellen kann. Die Direktorin, Frau Campaner, war restlos begeistert davon und beauftragte mich, auch für sie eine derartige Maschine zu besorgen. Eines Tages ruft man mich während des Unterrichts in die Gemeinde zum Telefon (ein solches gab es nur im Gemeindeamt). Frau Direktor Campaner am Telefon: „Ihre Klasse hat in der nächsten Stunde Religionsunterricht. Bitte kommen Sie zu mir ins Büro nach Terlan.“ Ich fuhr also nach Ter-

lan. Sehr in Sorge, was man derart Dringendes von mir wollte. Der neue Vervielfältigungsapparat funktionierte einfach nicht, ich solle das Ding „bittschian in Gång bringen.“ Fehler finde ich keinen, nur die Matte. Staubtrocken! „Ohne Alkohol geah't's nit!“, sage ich. Da steht die Frau Direktorin auf, geht zum Schrank, holt eine Flasche Cognac hervor und schenkt mir ein Glas ein!

Während meiner Zeit in Nals meldete ich mich für ein Werkstudium in Geographie und Geschichte an der Uni Innsbruck an. Samstag-Sonntag Vorlesungen in Bozen, in den Ferien Studien-Praktika. Gletscherkunde in Österreich, Geschichte und Kunst in Italien und Spanien zum Beispiel. Nach acht Jahren und akribischer Re-



Geburtstagsgäste im Gasthaus Rabenstein

cherche inklusive Gästebe-fragung in Schenna, habe ich das Studium mit der Arbeit: „Das Meraner Becken als Tourismuslandschaft“, ein sechs Zentimeter dicker, eigenhändig auf Maschine geschriebener Wälzer, erfolgreich abgeschlossen, und durfte künftig ein Dr. vor meinen Namen setzen. Ich beteiligte mich an einem Direktoren Wettbewerb in Rom und wurde Schuldirektor in der Volksschuldirektion St. Leonhard, später dann Landesschulratspräsident und Direktor in Lana. Ein Direk-

tor war verpflichtet die ihm anvertrauten Schulen zu besuchen, auch die kleinsten Außenstellen und Zwergschulen, deren es in Passeier gar einige gab. Und es war für mich wie ein ... ein wieder entdecktes Heimatgefühl. So viele Sommer hatte ich mit meinen Eltern in Hinterpsair verbracht! Ob es die Menschen, die Landschaft oder die Kulturgeschichte sind, kann ich nicht sagen, „isch uanfäch mein zweits Drhuam drin in Psair.“ Wie sonst könnte ich erklären, warum es mich zu jeder Jahreszeit mit Macht hineinzieht, warum ich zwanzig Sommer lang auf dem Schneeberg Führungen gemacht, mich für den Aufbau des Bergwerkmuseums eingesetzt habe und mir viele Leute dort so lieb und teuer geworden sind.

Richtig verwurzelt aber bin ich in Schenna. Schenner mit Leib und Seele möchte ich sagen. Deshalb lag und liegt mir die Dorfentwicklung sehr am Herzen. Mit meinen Ansichten und Meinungen bin ich, zugegeben, ein kritischer Zeitgenosse und bin auch in der Vergangenheit nicht immer nur auf Zustimmung gestoßen, als ich mich gesellschaftlich und politisch einbrachte. Als Gründungsprä-

sident des Sportklubs, dem ich 23 Jahre lang vorstand, setzte ich mich vehement für den Bau des Sportplatzes ein, als sich die Gelegenheit dazu ergab. Als Vizebürgermeister kämpfte ich gegen viele Widerstände in Bozen für die Einrichtung einer Mittelschule in Schenna, damit nicht jeden Tag hundert Schenner Kinder nach Meran fahren mussten. Nach Fertigstellung der neuen Grundschule im Jahr 1980 waren die Klassenräume im jetzigen Gemeindehaus nämlich frei geworden. Und wer würde heute gerne darauf verzichten? Auch den Bau des Mittelschulgebäudes haben wir Gemeindeverwalter schwer erkämpfen müssen.

Mit Vergnügen erinnere ich mich an die legendären Dorfvereinerinnen beim Taser! Der Lehner Karl, die Mößl Frieda, der Orian Hermann und ich mit Stoppuhr am Start und im Ziel, anfeuernde Zuschauer entlang der Piste. Händisch haben wir die Zeiten ausgewertet und dann endlich die von allen mit Spannung erwartete Siegerehrung, bei der ich als Platzsprecher fungierte. Das war immer ein Fest für das ganze Dorf, welches meistens bis spät in die Nacht hinein dauerte.

Ich selbst habe erst mit dreißig Jahren Schifahren gelernt. Eines Tages stand der Hammele Hans mit Schischuhen in der Hand vor meiner Tür. „Sou, iatz werd schigfohren.“ Ich wurde zum Taser hinauf bugsiert, wo mich der Prünster Jos in die Geheimnisse des Schilaufs einweihte. Bin dann auch ein recht begeisterter Fahrer geworden. Sportlich betätigt habe ich mich immer gerne. Bergsteigen, wandern, Eisstockschießen, ich war sogar Gründungsmitglied des Eisschützenvereines, schilanglaufen, schwimmen, segeln, Radfahren... Ja und dann ist da noch das Schreiben. Das Schreiben und alles was dazu gehört kostet mich wirklich viel. Viel von meiner Lebenszeit. Lebenszeit, die ich mit Begeisterung dafür hergebe. Das Dorfbuch zum Beispiel, welches ich koordiniert habe, die Dorfchronik und die Dorfzeitung. Seit ihrer Geburtsstunde vor 43 Jahren ist sie ein fester Bestandteil meines Zeitablaufs, dokumentiert Geschehnisse, Entwicklungen und Veränderungen des Dorfes.

Ob sich die jungen Leute vorstellen können, dass es vor gut 70 Jahren noch Plumpsklos mitten in Schenner Dorf gab? JK



„Inger Walter“, der jungebliebene, frischgebackene Achtziger



Mit Cousin Michl († 2016), Sepp Pföstl und Pfarrer Senoner im Sommer 2008 auf dem Wilden Freiger

Familienfreundliche Gemeinde Schenna

Wie bereits in den letzten Ausgaben der Dorfzeitung möchten wir auch in dieser Ausgabe ein weiteres Handlungsfeld aus dem Auditverfahren „Family Plus“ vorstellen:

Handlungsfeld 6 Freizeit und Kultur

Dieses Handlungsfeld umschreibt die Angebote und Möglichkeiten für Bürger und Bürgerinnen in der Gemeinde Schenna ihre freie Zeit zu verbringen.

Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zur familienfreundlichen Gemeinde „Family Plus“ hat das Gemeindeteam folgende Aktivitäten und Maßnahmen dokumentiert und eingereicht:

- Liste aller in Schenna tätigen Vereine
- Öffentliche Bibliothek Schenna
- Überlassung von Räumlichkeiten an Vereine
- Finanzierung des Bildungsausschusses
- Gewährung von Beiträgen an die Vereine
- Veranstaltungskalender für Bürger und Gäste
- Möglichkeit Mehrzwecksaal beim Freibad und in Verdins zu mieten
- Miete des Vereinshauses
- Übersicht zur Freizeitgestaltung in Schenna
- Schenner Langes Programm
- Trachtenkammer Schenna

- Frei zugängliche Sport- und Bewegungsräume in Schenna: Bolzplatz, Eislaufen, Tennisplatz, Sportanlagen Tiefenbrunn, Freibad mit Kegelbahnen

Ehrungen und Jubiläen

- Ehrungen verdienter Bürger
- Verleihung von Ehrungen
- Jubiläum Sportclub Schenna

Leuchtturmprojekte

Schenna bietet vielseitige frei zugängliche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: Spielplätze sowie Sport- und Freizeitanlagen geben Kindern und Jugendlichen Raum für Bewegung, Spaß und Treffpunkt für Kinder und Familie.

Bewegung in freier Natur bieten auch die Wander- und Waalwege sowie der Sagenweg.

Das Gemeindeteam hat im Rahmen dieses Handlungsfeldes einige Ideen und Verbesserungsvorschläge gefunden:

- Im Dorf fehlt ein großer Treffpunkt im Freien.
- Auch ein Festplatz fehlt, da auf dem Raiffeisenplatz keine Überdachung ist.
- Konzept der Spielplätze auf Zeit bzw. in Baulücken, d.h. ein Spielplatz wird auch nur für kurze Zeit auf ei-



Viele Schenner Vereine laden zu kulturellen Veranstaltungen und sorgen für ein tolles Freizeitangebot.

nem gerade freistehenden Grundstück errichtet.

Und natürlich fallen auch Vorschläge und Maßnahmen, die im Rahmen von Schenna.Weiter.Denken unter „Kultur und Zusammenleben und Freizeit erleben in

Schenna“ gesammelt wurden in dieses Handlungsfeld.

Aufgrund dieser Unterlagen bewerteten die externe Auditorin und die Auditkommission die Gemeinde Schenna mit 119 von insgesamt möglichen 119 Punkten.



Du bist auf der Suche nach einem abwechslungsreichen Sommerjob?

Du bist gerne in der Natur, hast Freude bei der Arbeit auf Wanderwegen und sogar einen grünen Daumen?

Dann bist du bei uns genau richtig:

Wir, vom Tourismusbüro Schenna, sind auf der Suche nach einer tatkräftigen Unterstützung im Außendienst. Deine Aufgaben: Mithilfe bei der Pflege unserer Wanderwege und Blumenbete sowie bei der Vorbereitung von Veranstaltungen.

Interesse oder noch Fragen?

Dann melde dich gerne telefonisch unter +39 0473 945669 oder per E-Mail unter info@schenna.com



Öffentliche Bibliothek Schenna

Gemeinderatssitzung am 18. April 2023

Der Gemeinderat genehmigt die Abschlussrechnung, der Verwaltungsüberschuss beträgt 3,4 Millionen €uro, rund zwei Millionen Euro werden für anstehende Investitionen zweckgebunden.

Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Ratssaal der Gemeinde zu einer weiteren Sitzung im Jahr 2023 und bat den Gemeindesekretär Armin Mathà, die Eckdaten der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2022 zu präsentieren. Im Jahr 2022 wurde ein Verwaltungsüberschuss von € 3.468.970,42 festgestellt. Die folgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Verwaltungsüberschusses in den letzten 3 Jahren.



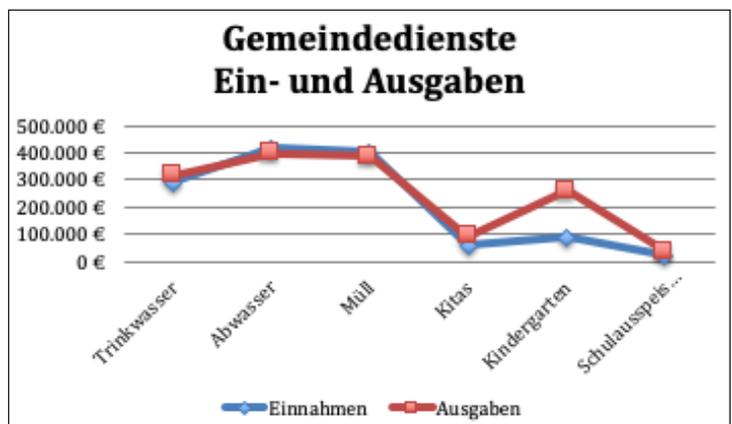
Der beträchtliche Verwaltungsüberschuss wurde vom Gemeinderat wie folgt zweckgebunden und in den Haushaltsvoranschlag 2023 überführt. Der für Investitionen bestimmte Anteil fließt vor allem in das Kapitel Straßen und Plätze, in die Grundschule Schenna (Umbau), in die Sanierung der Hausmeisterwohnung beim Vereinshaus, in den Mobilitätsplan der Gemeinde, in die Optimierung der Trinkwasserversorgung und in viele weitere Posten.



Auf der Einnahmenseite des Rechnungsabschlusses wurden 2022 € 10.606.621,42 verbucht. Der größte Teil der Einnahmen generiert sich aus Steuereinnahmen der Gemeinde. Diese belaufen sich auf € 4.047.246,96. Davon stammen € 2.075.874,68 aus der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) und € 1.967.047,84 aus der Aufenthaltssteuer der Gäste, die von der Gemeinde eingehoben, aber an die Tourismusorganisationen weitergegeben werden.



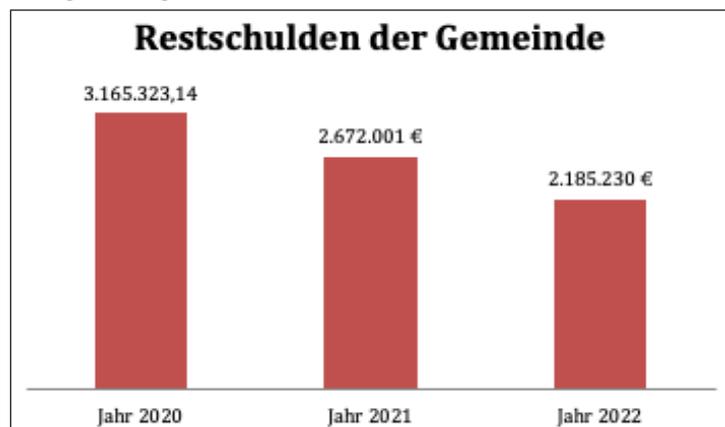
Die Laufenden Zuweisungen im Ausmaß von € 1.109.120,23 stammen von der öffentlichen Hand. Die außersteuerlichen Einnahmen belaufen sich auf € 2.418.958,80. Ein wesentlicher Teil hiervon stammt aus Tarifbeteiligungen der Gemeindebürger für verschiedene essentielle Dienste der Gemeinde Schenna. Die Deckung der Dienste der Gemeinde Schenna ergibt folgendes Bild. Die Ausgaben für die Trinkwasserversorgung werden zu 91 % über die Tarife abgedeckt, jene für die Abwasserentsorgung zu 104 %, jene für die Müllentsorgung zu 104 %. Die Deckung der Kitas beträgt 64%, jene der Kindergärten 33%, während die Kosten für die Schulausspeisung zu 56% durch die Tarife abgedeckt sind. Die untenstehende Grafik zeigt die Höhe der Ausgaben der Gemeinde und die Tarifeinnahmen seitens der Nutzer der Dienste.



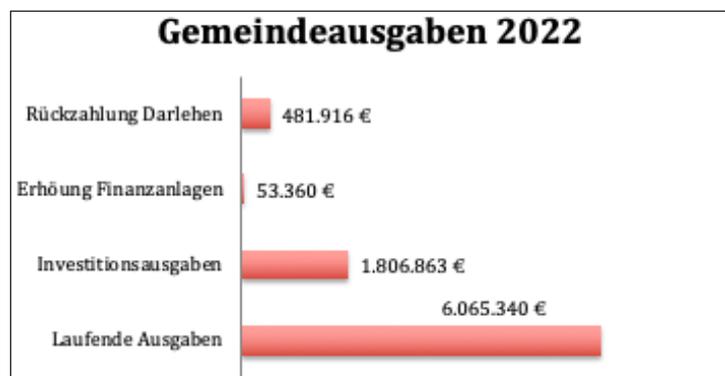
Die Gemeinde hält Beteiligungen an mehreren Gesellschaften. Besitzanteile und entsprechende Erlöse daraus sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Beteiligungen	Zweck	Anteil in %	Erlöse für Gemeinde
Selfin Gmbh	Stromproduktion	0,45	49.260 €
Eco Center	Abwasserentsorgung	0,67	- €
Seilbahnanlgan Hirzer	Personentransport	20,53	41.064 €
E-Werk Masul Grafeis	Stromproduktion	6,0	57.075 €
Bergbahnen Meran 2000	Personentransport	3,84	- €
Elektro Hirzer GmbH	Stromproduktion	0,2	1.100 €
Südtiroler Einzugsdienste	Zwangseinhebung	0,11	8.948 €

Die Verschuldung der Gemeinde Schenna ist seit Jahren rückläufig wie folgende Grafik veranschaulicht.



Die Ausgaben der Gemeinde Schenna betragen im Jahr 2022 € 9.326.385,72. Die folgende Grafik zeigt die Ausgaben.



Den größten Posten auf der Ausgabenseite stellen mit 6 Millionen € die laufenden Ausgaben dar. Hiervon werden 1,1 Millionen Euro für Personalkosten benötigt. Die Gemeinde beschäftigt zurzeit 25 MitarbeiterInnen. 2,3 Millionen der laufenden Ausgaben betreffen laufende Zuweisungen, darunter auch die Weiterleitung der Aufenthaltsabgabe im Ausmaß von rund 2 Millionen € an die Tourismusorganisationen, oder auch die Unterstützungsbeiträge für die Vereine im Dorf, auch die Ausgaben für Gemeindedienstleistungen schlagen mit 2,2 Millionen € zu Buche.

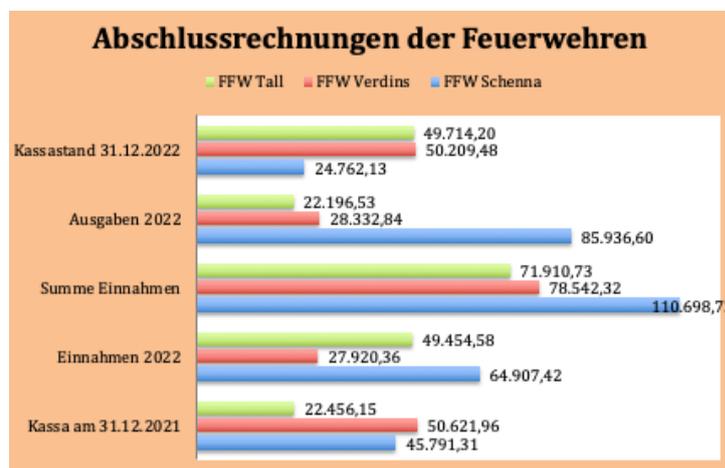
Der Gemeinderat diskutierte nun über die vom Ausschuss vorgeschlagene Verwendung des Verwaltungsüberschusses im Ausmaß vom € 3.468.804,25. Nicht alle Finanzmittel sind dabei frei verfügbar, so sind beträchtliche Rückstellungen vorzunehmen und es gibt einen vinkulierten Teil. Die abgedruckte Grafik veranschaulicht dies.



Der Anteil, der für Investitionen verwendet wird, beläuft sich auf € 2.004.808 und wird wie folgt zweckgebunden.

Bereich	Summe	Vorhaben
Grundschule	300.000 €	Umbau Grundschule, Miete Ausweichquartier
Kindergarten	15.000 €	Möbel und Ausstattung
Kultur	210.000 €	Sanierung Hausmeisterwohnung, Boden Vereinshaus
Kultur	18.000 €	Investitionsbeiträge
Sport	30.000 €	Freibad Schenna - Instandhaltung
Abwasser	40.000 €	Kanalisation - Instandhaltung
Wasser	60.000 €	Trinkwasser - Instandhaltung
Mobilität	100.000 €	Gemeindeentwicklungsplan
Straßenwesen	1.206.808 €	Straßen und Plätze - Tankstelle Bauhof
Zivilschutz	20.000 €	Sirene Feuerwehr
Kita	5.000 €	Möbel Ausstattung

Im Sinne der Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste wurden die Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren von Schenna, Verdins und Tall dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Bürgermeisterin und Gemeinderat bedankten sich für den unermüdlichen Einsatz unserer Feuerwehren zum Schutz von Leben, Hab und Gut. Bürgermeisterin Annelies Pichler betonte, dass die Freiwilligen Feuerwehren Großartiges für unser Dorf leisten, und dafür gebührt den Wehren der Respekt und der Dank der Gemeindeverwaltung. Die Rechnungsabschlüsse wurden daraufhin wie folgt genehmigt.



Wie schon in den vergangenen Jahren entschied sich der Gemeinderat auch heuer, keinen sogenannten konsolidierten Haushalt zu erstellen. Dieser ist für Gemeinden unter 5.000 Einwohnern nicht verpflichtend ist und hätte auch keine bedeutende Aussagekraft.

Wie in der Dorfzeitung bereits angekündigt, wurde ein öffentlicher Wettbewerb zur unbefristeten Besetzung der Stelle als GeneralsekretärIn in Vollzeit ausgeschrieben. Die entsprechende Bewertungskommission wurde im Februar ernannt. Dem Protokoll der Bewertungskommission vom 22. März war zu entnehmen, dass Frau Birgit Sulser als Siegerin des Wettbe-

werbs hervorging. Die Wettbewerbssiegerin verfügt über alle Voraussetzungen für die Aufnahme in den Dienst und wurde nun vom Gemeinderat als Erstklassifizierte der Wettbewerbsrangordnung mit 77,79/100 Punkten offiziell zur Siegerin des Wettbewerbes erklärt. Die Aufnahme in den Dienst und die Festlegung der wirtschaftlichen Behandlung erfolgt mit getrennter Maßnahme durch den Gemeindeausschuss.

Der nächste Beschluss betraf die Genehmigung der Satzung der Öffentlichen Bibliothek von Schenna. Bekanntlich wurde die Übernahme der Pfarrbibliothek durch die Gemeinde im Jahr 2022 genehmigt. Aus diesem Grunde musste auch die Satzung der öffentlichen Bibliothek Schenna, bestehend aus 10 Artikeln, angepasst werden. Die Satzung der Bibliothek ist auf der Homepage der Gemeinde Schenna veröffentlicht.

Nach dem offiziellen Teil der Gemeinderatssitzung war eine Delegation des Tourismusvereins, vertreten durch den Präsidenten Stefan Pförtl, Rita Unterthurner, Markus Steiner, Franz Mair und den neuen Direktor Stefan Kaserbacher zu Gast im Ratssaal der Gemeinde. Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die Vertreter des Tourismusvereins mit dem neuen Direktor und unterstrich die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und Tourismusverein, welche mit dem Ausschuss bereits gepflegt wird. Der Austausch mit dem Gemeinderat stellt einen weiteren Baustein dahingehend dar. Der Präsident des Tourismusvereins Stefan Pförtl bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit und für die Einladung zum Austausch mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Die Tourismusvertreter gaben einen Überblick über die touristischen Aktivitäten und stellten die anstehenden Herausforderungen und Projekte vor. Die Gemeinderäte nutzten ihrerseits die Möglichkeit in offenem Dialog mit dem Vorstand des Tourismusvereins über die Sonnen- aber auch über die Schattenseiten im Bereich des Tourismus zu diskutieren. Der neue Direktor Stefan Kaserbacher bedankte sich seinerseits für die Einladung und nutzte die Gelegenheit, sich vorzustellen und die anstehenden Herausforderungen aufzuzeigen. Er freut sich auf die neue Herausforderung als Direktor des Tourismusvereins in Schenna und bekräftigte, wie auch der Präsident Stefan Pförtl, die Absicht, die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Gemeindeverwaltung weiterführen zu wollen. Nach dem Austausch mit dem Vorstand des Tourismusvereins schloss die Bürgermeisterin Annelies Pichler mit einem Dank an alle Anwesenden die Gemeinderatssitzung.

SW

Richtigstellung

In die Bildbeschreibung zum Schenner Langes 2023 auf der Seite 3 unserer Dorfzeitung vom April d. J. KVV-Veranstaltung „Tag der Senioren“ hat sich leider ein Fehler eingeschlichen, für den wir uns entschuldigen und ihn hiermit richtigstellen möchten. Richtigerweise müsste es dort nämlich heißen: bei musikalischer Begleitung durch die „Gamptoler“ mit Luis Haller, Luis Kuen und Florian Kaufmann.

Borkenkäfersuche mit den Schülern der GS Obertall

Als Borkenkäfer lege ich meine Eier unter der Borke stärkerer Fichten ab. Meine Larvengänge ähneln den Seiten eines Buches, deswegen heiße ich Buchdrucker. Forstleute fürchten mich, obwohl ich nur fünf Millimeter groß bin. Aber in einem Jahr kann ich mich tausendfach vermehren und den Bäumen erheblichen Schaden zufügen.

Dies und noch Vieles mehr lernten die Schüler der GS Obertall während des Unterrichts und am 14. April fand dann unser monatlicher Waldtag statt. Dort wollten wir das Gelernte auch in der Natur sehen und besser verstehen. Dazu begleitete und Robert Krebs, stellvertretender Forstbetriebsleiter aus dem Forstbetrieb Bad Tölz.

Er ist Pate des Netzwerks Kleinstschulen in Südtirol. Die Paten des Netzwerks stellen sich unentgeltlich bereit, Schülern ihr Wissen zu vermitteln. So konnten wir von Robert Krebs sehr viel über den Wald, die Bäume und natürlich auch über den Borkenkäfer erfahren. Während unserer Wanderung durch den Wald konnten wir auch befallene Bäume und sogar einige Borkenkäfer entdecken.

Die Schüler waren mit großem Einsatz dabei und stellten Herrn Krebs auch viele Fragen.

Die Lehrerin und die Schüler bedankten sich und überreichten Robert Krebs als Dankeschön einen kleinen Geschenkskorb.



Standseilbahn Schenna-Meran: Arbeitsgruppe beendet Optimierungsprozess

Der Optimierungsprozess zum Projekt Standseilbahn Meran Schenna ist abgeschlossen. Die Interessensvertretungen haben intensiv über das Vorhaben diskutiert. Bei mehreren Treffen haben Interessensvertretungen der betroffenen Gemeinden über die umweltfreundliche Nahverkehrsverbindung Standseilbahn Schenna-Meran diskutiert und die bestehenden Vorschläge durch eigene ergänzt. Für die Gemeinde Schenna waren die Gemeinderäte Franz Daprà, Barbara Klotzner, Franz Patscheider, Stefan Wieser und Oswald Zöggeler, sowie Hansi Pichler (Tourismus), Sepp Pircher (Bauernbund), Burgi Waldner (Verein für Kultur- und Heimatpflege) und Klaus Prunner (Vertreter der Anrainerinnen und Anrainer) dabei.

Das Hauptziel des Vorhabens Standseilbahn ist bekanntlich, Meran und den Verkehrsweg nach Schenna vom Individualverkehr zu entlasten, und zwar auf umweltfreundliche Weise. Durch das angegliederte BRT-System (Bus Rapid Transport) und den intermodalen Knotenpunkt bei der Handwerkerzone Tirol können Fahrgäste

der Standseilbahn schnell und effizient die wichtigen Ziele wie den Bahnhof, das Krankenhaus und die Schulen in Meran erreichen. Für die Schenner VertreterInnen war die Diskussion rund um die Position der Bergstation (drei Varianten im Dorfczentrum wurden diskutiert) und die Trassenführung auf dem Gemeindegebiet besonders wichtig.

Wichtiges Vorhaben für nachhaltige Mobilität insgesamt

Der Direktor des Mobilitätsressorts Martin Vallazza betonte die Komplexität des Projektes: „Wir nehmen uns die Zeit, das Projekt im Detail zu erklären.“ Erst nachdem alle Varianten und Möglichkeiten, einschließlich ihrer Auswirkungen, verstanden worden sind, kann das Projekt bewertet werden. Das sei der Sinn der Workshops gewesen, so Vallazza.

Der Ressortchef wies darauf hin, dass jede Entscheidung Auswirkungen auf die gesamte Mobilität habe und diese berücksichtigt werden müssten. „Unsere Städte und Orte haben zahlreiche Herausforderungen in puncto Mobilität zu bewältigen. Pünktlich



am Arbeitsplatz oder beim Kunden zu erscheinen, ist oft schwierig. Durch nachhaltige Mobilitätskonzepte kann zudem die Luft- und Lärmverschmutzung stark verringert werden“, sagte Vallazza. Die Standseilbahn mit dem BRT-System sei eine konkrete, realisierbare und moderne Antwort auf diese Situation.

Der Optimierungsprozess mit den Interessensvertretern hat laut Vallazza gut funktioniert. Nun werden die neu eingebrachten Lösungsvorschläge von den Technikern und Projektanten bearbeitet. Damit ist der Optimierungsprozess beendet und die Ergebnisse werden den politischen Entscheidungsträgern als Empfehlung vorgelegt.

Abschließend verwies Res-

sortdirektor Vallazza auch auf die Bedeutung des Projektes für den Klimaplan, der die derzeitigen CO₂-Emissionen deutlich verringern soll. Um dieses Ziel zu erreichen, seien starke Maßnahmen wie die Standseilbahn Schenna-Meran notwendig.

Die Projektbeschreibung für die Standseilbahn Schenna-Meran und Antworten auf viele Fragen gibt es im Web auf der Internetseite der Gemeinde www.schenna.eu oder direkt unter www.standseilbahn-funicolare.it.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna,
Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 -
Versand im Postabonnement - 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thalner
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.



Erstkommunion

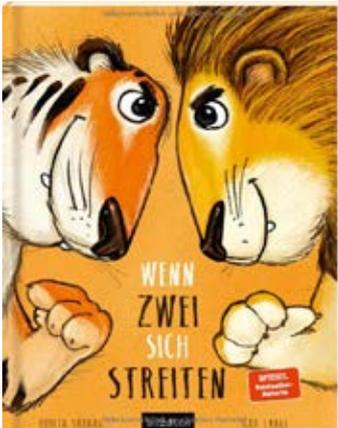


Foto: Staschitz

Der Weiße Sonntag wurde heuer am 16. April gefeiert. 11 Buben und 12 Mädchen durften das Hl. Sakrament empfangen. In fünf Kleingruppen wurden sie darauf vorbereitet. Etwas Besonderes ist dabei immer wieder der Besuch der Hostienbäckerei. Mit dem Thema „Unser Herz ist offen für Jesus“ konnten die Kinder sich schon im Vorfeld gut auf diesen Moment vorbereiten und mit viel Begeisterung und Freude gestalteten sie den feierlichen Gottesdienst lebendig mit.

Öffentliche Bibliothek Schenna

Vorlesestunde für Kinder ab 4 Jahren



Im neuen Tierfabel-Klassiker von Britta Sabbag „Wenn zwei sich streiten“ geht es diesmal um eine höchst spannende Frage. Wer ist denn wohl stärker: Tiger oder Löwe? Der Löwe ist felsenfest davon überzeugt, dass er es ist. Aber: Das ist der Tiger natürlich auch! Deshalb muss

der Sachverhalt dringend und ein für alle Mal geklärt werden! So treffen sich die beiden Kontrahenten auf einer Waldlichtung, um bei ganz unterschiedlichen tollkühnen Versuchen ihre Kräfte zu messen. Leider mit unbefriedigendem Ergebnis! Die Tiere des Waldes, die als neugieriges Publikum den Wettstreit der beiden verfolgen, können weder Tiger noch Löwe eindeutig zum Sieger erklären. Doch: „Wenn zwei sich streiten, freut sich ...“

Wollt ihr den überraschend lustigen und unerwarteten Ausgang der Geschichte – die äußerst witzigen Illustrationen stammen übrigens von Igor Lange – erfahren? Dann kommt zur letzten Vorlesestunde vor Beginn der Sommerferien am **Samstag,**

3. Juni 2023 um 9.30 Uhr – gerne mit einer Begleitperson – in die Bibliothek. Und zum Abschluss gibt es für alle Kinder noch eine kleine Überraschung. Das Vorleseteam freut sich auf euch!

KVW-Wallfahrt

Der KVW Schenna lädt herzlich zur diesjährigen Wallfahrt am **Mittwoch, 24. Mai 2023** nach **Maria Trens** ein.

Abfahrt: 12.45 Uhr in Verdins (Parkplatz) und um 13.00 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrhalle.

Anmeldung bei: Erika Öttl (333 2756436) oder Maria Gumpold (333 7834673)

Terminkalender

12. Juni:

- Zahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Mai

15. Juni:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten Ortstaxe (**Gemeindefestbetrag zur Tourismusförderung**) für den Monat Mai auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

16. Juni:

- Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Mai** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2023 (für das Jahr 2022) - bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr)

- Letzter Tag zur **Einzahlung der 1. Akontozahlung der Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2023**

30. Juni:

- Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2023** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.9.2023)

- Letzter Tag zur Abgabe der Erklärung über evtl. Änderungen zur **Gemeindeimmobiliensteuer GIS**

Pfarrcaritas Schenna – Wenn die Seele aus dem Takt gerät



V.l.: Marianne Mair, Ariadne-Präsident Günther Plaickner, Stefan Wieser und Heidi Gander

Genau wie körperliche Krankheiten gehören seelische Krisen oder, im ausgeprägten Fall, psychische Krankheiten zum Leben und können uns alle treffen. Wie die Dorfzeitung in der Aprilausgabe berichtete, widmete sich die Pfarrcaritas anlässlich des Suppensonntags im März diesem Thema und lud die Vereinigung „Ariadne-für psychische Gesundheit“ ein, ihre Tätigkeit und die Erfahrungen des Verbandes zu erläutern. Am 24. April machte sich nun eine Delegation der Pfarrcaritas auf den Weg nach Bozen zum Sitz von Ariadne in die Galileo-Galilei-Straße 4. Präsident Günther Plaickner und Vorstandsmitglied Verena Gartner hießen die Vertreter/-innen der Pfarrcaritas herzlich willkommen und führten durch die Räumlichkeiten des Verbandes. Im Besprechungszimmer erzählten sie über die Entwicklung des Verbandes, über die Arbeit mit den vielen hilfesuchenden Menschen, deren Angehörigen und Freunden, sowie über die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Diensten und Vereinigungen. Die Pfarrcaritas freute sich ihrerseits, dem Verband für die wertvolle Tätigkeit im Bereich der psychischen Gesundheit 927 Euro an Spen-

dengeldern aus dem Suppen-sonntag übergeben zu dürfen. Präsident Günther Plaickner war sichtlich gerührt und zeigte sich überrascht von der Höhe der Spende. Er bedankte sich im Namen des Verbandes Ariadne herzlich bei der Pfarrcaritas und der Pfarrgemeinde für die großzügige Spende und über die schöne Möglichkeit in Schenna zum Thema psychische Gesundheit sprechen zu dürfen. Wer mehr über die Angebote des Verbandes Ariadne wissen möchte, erfährt hierzu mehr auf der Homepage: www.ariadne.bz.it SW

25-Jahr-Feier der Schenner Böhmischen am 2. Juni

Die Schenner Böhmische feiert am Freitag, 2. Juni 2023 ab 19 Uhr ihr 25-jähriges Bestehen und lädt zu diesem runden Jubiläum gemeinsam mit dem Tourismusverein Gäste, Einheimische und alle Freunde der Blasmusik auf dem Raiffeisenplatz Schenna herzlich ein. Die Schenner Böhmische freut sich auf einen schönen Jubiläumsabend!

Programmablauf:
17 – 19 Uhr
Schenner Böhmische
19 – 20 Uhr
Hochwilde Böhmische
Anschließend spielt die Hopfenmusig.
Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!



Raiffeisenkasse Schenna

Neuer Mitarbeiter stellt sich vor!



Christoph Erlacher
Banklehrling

Alter: 22 Jahre
Funktion: Banklehrling
Hobbies: Skifahren,
Fahrradfahren

Liebe Mitglieder und Kunden!

Nach meinem Maturaabschluss mit Schwerpunkt Finanzen und Marketing an der Wirtschaftsfachoberschule in Meran, mache ich seit Anfang Januar die Ausbildung zum Bankkaufmann in der Raiffeisenkasse Schenna. Aktuell arbeite ich in der Kreditabteilung, in der ich mein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen kann.

Ich werde in den verschiedenen Bereichen der Bank Einblicke erhalten und freue mich auf neue berufliche Erfahrungen sowie auf eine gute Zusammenarbeit im Team und mit den Mitgliedern und Kunden unserer Raiffeisenkasse.

Dankbar für 80 Lebensjahre in Frieden und Freiheit

22 Mitglieder des Geburtsjahrgangs 1943 trafen sich am vergangenen 6. Mai in der alten Schenner Pfarrkirche zu einer kleinen aber feinen Geburtstagsfeier der noch rüstigen 80jährigen. Der Jahrgangskollege P. Rudi Pöhl, Krumer Rudl, gestaltete mit den Geburtstags-„Kindern“ einen kurzen Dankgottesdienst in der 1981 wunderschön restaurierten alten Kirche, die gar einigen der Mitfeiernden noch als Chorprobe-, als Feiertagschule- und als Theaterraum der 1950er Jahre in Erinnerung geblieben ist.

Die 1943er sind zwar mitten im 2. Weltkrieg geboren, durften dann aber 80 Lebensjahre in Frieden und Freiheit und unter ständigem Wachstum der Lebensqualität in unserem Land verbringen. Und dafür wollten sie zu diesem Anlass dem lieben Gott und ihren Mitmenschen auch danken. 36 Jahrgangsmitglieder konnte Walter Innerhofer zu dem Treffen einladen, 16 Neunzehndreiundvierziger sind leider bereits verstorben, zwei davon erst im vorausgehenden Jahr 2022: die Pruniauner Annelies und der Mosttroger Franz. Ihrer aller



Einige Schenner 1943er machten nach dem schmackhaften Mittagessen noch eine kleine Wanderung zu den Mineralwasserquellen von Bad Überwasser.

gedachten die Feiernden und beteten für sie.

Nach der Dankesfeier brachte Heidrun mit ihrem Tisner Shuttle die Jubilar/-innen ins Ultental, wo sie im Café Ultun zunächst eine Kaffee-Pause einschalteten, um dann in einem ganz besonderen Gästehaus, dem Bad Überwasser in St. Walburg, zu Mittag zu essen. Die dortige Wirtin, die einstige Grundschullehrerin Rita Tischler, hat das alte Bauernbadl mit ihrem

Mann Veit 2018 gekauft und mustergültig restauriert, so dass es von den einmal neun Ultner Bädern als einziges wieder in Betrieb ist und offiziell auch als Mineralbad anerkannt wurde. Rita und ihr Mann führen das unter Denkmal stehende Haus mit seinen Mineralwasserquellen als Gast- und Badehaus mit wunderschön getäfelten Gaststuben, einem Keller, Badestuben und zwei großen Suiten, wo ihre Gäste sich in

entspannter und entschleunigter Atmosphäre rundum erholen können. Für die Schenner 80er gab es eine schmackhafte Gerstsuppe, selbstgemachte Schlutzkrapfen und Salat – selbstverständlich mit hauseigenem Mineralwasser – und ein „gutes Flaschl“ Wein. Süßes und Kaffee warteten als Nachtisch auf. Die im Mineralwasser von Bad Überwasser enthaltenen Mineralien – Magnesium, Kalzium und Eisen – sind



Das Ultner Bauernbadl Bad Überwasser in St. Walburg (Foto Walter Schönweiger)



Begeistert und begeisternd erzählte Rita Tischler in der Gaststube den Schenner 80ern die Geschichte und die Philosophie ihres „Bad Überwasser“.

gesundheitsfördernd und wirken sich heilsam und heilend auf den menschlichen Körper aus. Rita hat dazu auch ihre ganz eigene Philosophie und ihre Rezepte, die sie den Schenner 1943ern nach dem Mittagessen bei einer Führung durch das Haus auch ausführlich zu Gemüte führen konnte.

Dankbar, mit Zuversicht und guter Hoffnung in die Zukunft blickend, kehrten die Schenner 1943er am Abend wieder nach Hause zurück und wünschten sich gegenseitig Gesundheit für die nächsten Jahre, wobei es auch noch zu weiteren solchen Jahrgangstreffen kommen darf.



Geht schennerisch

hetzig = lustig

schiäbn = Staub aufwirbeln

schpudern = beim Reden oder Essen Speichel versprühen

schpaakn = aufgeregt davonrennen (z.B. Kühe)

lempern = ein Lamm gebären

o-lottern = (etwas) abbetteln

Kraxntroger (der) = Lastenträger auf dem hölzernen Rückentraggestell

Krax = Lastenträger

Laschtigpantl = Gummiband

Fränzntiächl (s) = das Trachtenbrusttuch der Frauen mit Fransen

Hennendreck (der) = Hühnermist

Läger (der) = Liegeplatz für Vieh und Wild

In Gedenken an Johann Prunner, Prunner Hans



Am Morgen des 15. November 1931, kurz nach der 7 Uhr Messe, erblickte der Prunner Hans beim Schlosswirt das Licht der Welt. Kurz vor der 7 Uhr Messe war seine Schwester Anna zur Welt gekommen und weil es der Hans nicht so eilig zu haben schien, konnte die Hebamme zwischen den Zwillingen noch zum Walchhof laufen und dort dem Sepp auf die Welt helfen.

Immer wenn der Hans die Geschichte seiner Geburt erzählte, lachte er und meinte, die Hebamme hätte da eben einen besonders guten Tag gehabt.

Johann war das siebte Kind von Josef Prunner und Filomena Dosser, ein braver, stiller Junge. Als er acht Jahre alt war, begann für ihn eine Zeit, die ihn sein Leben lang prägen würde. 1940 war beim Schlosswirt eine deutsche Familie aus Essen auf Kur. Hans's Vater fragte die Familie, ob sie Hans und seinen großen Bruder Sepp nach Deutschland mitnehmen könnten, um ihnen eine deutschsprachige Schulbildung zu ermöglichen. Und so kam es, dass Sepp und Hans im Juni mit der Familie Dal-Ri's über den Brenner fahren. Die beiden trugen ihr „Bairisches“, um unter andern Menschen nicht verloren zu gehen. Die beiden Buben wurden von den Dal-Ri's aufgenommen und besuchten die Schule in der deutschen Großstadt. Nachts versteckten sie

sich mit den anderen im Luftschutzbunker. Man hätte sich stets auf so viel Neues einstellen müssen, da sei keine Zeit für Heimweh gewesen, meinte Hans immer.

Im Sommer 1944 erhielten die Buben die Nachricht, dass sie unverzüglich nach Schenna zurückkehren mussten. Die Fahrt nach Hause war unsicher und gefährlich und in Augsburg schafften sie den Anschluss nur, weil ein Soldat sie noch in den Zug zog. Nach vier Jahren waren die Buben wieder zuhause. Unlängst erschien in der Schenner Zeitung bereits ein längerer Bericht über diesen Abschnitt seiner Geschichte, der ihn vor allem in den letzten Jahren seines Lebens sehr beschäftigt hat. Das persönliche Erzählen und Aufschreiben sowie das damit verbundene Weitergeben seiner Erlebnisse erfüllten ihn deshalb mit großer Genugtuung und Freude.

Nach Kriegsende besuchte Hans die Handelsschule und übernahm nach dem Tod seines Vaters das Haus Klingenfels samt Geschäft. 1965 heiratete er Rita Lageder aus Saltaus. Gemeinsam hatten sie sechs Kinder: Carmen, Johanna, Klaus, Josef, Franz und Birgit. Zwei schwere Schicksalsschläge im Leben der jungen Eltern waren der Tod ihrer beiden Mädchen Johanna und Carmen. Johanna starb 1966 in Folge einer Frühgeburt, aber vor allem der Unfall ihrer ältesten Tochter Carmen, die mit nur 10 Jahren tragisch verunglückte, stellte einen tiefen und schmerzhaften Verlust für die ganze Familie dar.

Trotz allem führten Hans und Rita ihre Arbeit im Geschäft, bei der sie stets mit Menschen in Kontakt waren, mit viel Fleiß weiter.

Im Allgemeinen war Hans ein Mensch, der sich sehr an der Gemeinschaft erfreute.

Als passionierter Musiker war er 40 Jahre lang Klarinettist bei der Musikkapelle Schenna, der er 10 Jahre lang als Obmann vorstehen durfte. Ebenfalls war er Mitglied der Raiffeisenkassa Schenna und zeitweise deren Obmann. Wenn er doch einmal seine Ruhe brauchte, gab es für ihn nur einen Ort, die Berghütte auf Obertall, Stafell. Dort konnte er stundenlang auf der Terrasse sitzen, Kreuzwörter lösen und mit seinem Fernglas die Natur beobachten. Es freute ihn, diesen Ort seiner Familie hinterlassen zu können und mit Rita, seinen Kindern, deren Partnern und seinen Enkelkindern dort frohe Stunden verbringen zu dürfen. Nach 91 Jahren war es für den Hans an der Zeit, Abschied zu nehmen. An einem Sonntag wurde er geboren und am Sonntag, den 12. Februar 2023, schlief er nach wenigen Monaten Krankheit zuhause im Kreise seiner Familie friedlich ein.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten fanden am darauf folgenden Mittwoch statt. Ausgehend vom Prunner Kreuz – sein großer Wunsch war es, dass dort die Einsegnung erfolge – wurde der Verstorbene von seiner Familie und zahlreichen Trauergästen sowie der Musikkapelle Schenna zur Pfarrkirche begleitet, wo Pfarrer Albert Pixner und Pfarrer Helmut Senoner den Bestattungsgottesdienst für ihn hielten. Besonders bewegend war die wunderschöne musikalische Begleitung der Schenner Klarinettisten während der Messfeier. Unserem Vater hätte dieser feierliche und stimmungsvolle Abschied bestimmt sehr gefallen.

Lieber Vati, danke für alles was du für uns getan hast. In unserer Erinnerung bleibst du lebendig und immer bei uns!

Ruhe in Frieden!

Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds mit Neuwahlen

Lukas Pföstl zum neuen Ortsobmann gewählt



Der neue Ortsobmann des Wirtschaftsverbandes hds in Schenna, Lukas Pföstl

In Schenna fand vor kurzem die Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds statt - heuer mit Neuwahlen. Die Mitglieder des hds haben Peter Innerhofer, Hannes Alber, Hanspeter Illmer und Lukas Pföstl in den Ortsausschuss gewählt. Lukas Pföstl wurde von den Ortsausschussmitgliedern einstimmig zum Ortsobmann gewählt. Er folgt auf Christian Premstaller, der sich nicht mehr für die Wahl zur Verfügung gestellt hat.

Der scheidende Ortsobmann verwies auf die vielen Ak-

tionen, an welchen sich die Ortsgruppe in den vergangenen fünf Jahren beteiligt hat. „Gemeinsam mit dem Tourismusverein und der Gemeinde ist es uns gelungen, den Ort lebendig und attraktiv zu gestalten“, so Premstaller. „Vor allem der Schenner Markt, den wir nun bereits seit mehr als 25 Jahren organisieren, ist ein voller Erfolg und lockt sowohl die einheimische Bevölkerung als auch die Touristen an“, betonte Premstaller. Er dankte der Gemeinde und dem Tourismusverein für die Unterstützung.

Der bisherige Bezirkspräsident Johann Unterthurner dankte seinerseits den Ortsausschussmitgliedern für ihren Einsatz und ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Ein besonderer Dank ging an Christian Premstaller, der die Ortsgruppe in den vergangenen Jahrzehnten geleitet und einen unschätzbaren Beitrag für die Wirtschaft in Schenna geleistet hat.

Auch Gemeindereferent Walter Dosser unterstrich die gute Zusammenarbeit und

lobte die gute Entwicklung, die der Handel und die Gastronomie in den vergangenen Jahren durchlaufen haben. „Wir haben mehr Geschäfte und auch mehr Restaurants als noch vor einigen Jahren, und das freut mich sehr“, so Dosser. Auch er würdigte den wertvollen Einsatz von Premstaller und wünschte dem neuen Ortsausschuss und dem neuen Ortsobmann gute Arbeit.

Lukas Pföstl freut sich über die neue Herausforderung und ist überzeugt, auch wei-

terhin in guter Zusammenarbeit mit Gemeinde und Tourismusverein die Weichen für eine gute Wirtschaftsentwicklung stellen zu können. Der Bezirksleiter des hds Burggrafnamt, Walter Zorzi, informierte abschließend über die aktuellen Neuerungen, die im Haushaltsgesetz enthalten sind und über den Erfolg des landesweiten Gutscheinsystems monni. Dieses stärkt lokale Kreisläufe und kommt sowohl bei den Betrieben als auch bei den Kunden sehr gut an.



Der Ortsausschuss des Wirtschaftsverbandes hds in Schenna: v.l.: Peter Innerhofer, Hanspeter Illmer, Ortsobmann Lukas Pföstl und Hannes Alber

Pfarrcaritas Schenna – Lebensmittelpakete für das Zentrum Ja zum Leben

Die Pfarrcaritas sammelte während der Fastenzeit Lebensmittel für bedürftige Menschen. Despar Alber hatte sich bereit erklärt, die Sammelkartons gut sichtbar an der Kasse aufzustellen und jeder hatte die Möglichkeit einen kleinen Beitrag zu leisten. Auf diese Weise konnten im Laufe der Fastenzeit mehrere Lebensmittelpakete gefüllt werden. Die so gesammelten Lebensmittelpakete wurden nach und nach dem Zentrum Ja zum Leben im Wi-

dum der Heilig-Geist-Kirche in Meran zur Verteilung an Bedürftige übergeben. Bereits im Jahr 2018 hatte die Pfarrcaritas für das Zentrum Ja zum Leben einen Suppen-sonntag initiiert, Spenden übergeben und die Einrichtung besichtigen dürfen. Die Pfarrcaritas bedankt sich auf diesem Wege bei Hannes Alber für die Möglichkeit, die Spendenkartons im Geschäft aufzustellen, sowie bei allen, die Lebensmittel spendiert haben, für die Großherzigkeit. SW



Eines der vielen Lebensmittelpakete, die gespendet wurden; im Bild Stefan Wieser von der Caritas und Geschäftsinhaber Hannes Alber

Neue Markise auf der Schenner Lahnwies



Nach 30 Jahren war es Zeit für eine Veränderung. Wer schon einmal ein Fußballspiel auf der Schenner Lahnwies besucht hat, der weiß, wie kalt es besonders bei den Herbst- und Frühlingsabenden nach Meisterschaftsspielen werden kann. Als „3. Halbzeit“ bekannt, wird in den Stunden nach den Spielen gern noch gefachsimpelt oder einfach gern zusammengesessen. Doch die kalte Passer, der Wind aus Passeier oder auch plötzliche Unwetter trübten oft die Stimmung, oder zerstörten sogar Zelte, die eigens angemietet worden sind. Der Vorstand hat deshalb die nicht einfache, da kostenintensive Entscheidung getroffen: Eine fixe Lösung muss her. Es wurden Angebote für eine Sonnen- und Windschutzmarkise eingeholt und nach kurzer Bedenkzeit wurde die Firma E. Biasi

GmbH mit der Planung und Konstruktion einer solchen beauftragt. In einer kurzen, aber intensiven Bauphase von knapp zwei Wochen wurde Ende Februar bzw. Anfang März die Infrastruktur um einen neuen Teil bereichert. Der Vorstand des FC Schenna bedankt sich an dieser Stelle noch einmal kräftig und ganz herzlich bei den Unternehmen Eurobeton 2000, der Firma E.Biasi GmbH, Elektro Hansjörg Klotzner und Eduard Burger für die unkomplizierte Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung. Die Schenner sind wie immer alle eingeladen, den Jungen und älteren Spieler*innen zuzuschauen und mit der neuen Markise können hoffentlich viele weitere schöne und warmherzige Momente auch nach dem Spiel noch länger zusammen genossen werden.



Delegation aus der Steiermark in Schenna

Bürgermeisterin Annelies Pichler hat eine Delegation des steirischen Landtags empfangen: Austausch über Gemeindepolitik und gemeinsame Würdigung von Erzherzog Johann.

Eine Delegation des Landtags Steiermark unter der Leitung von Landtagspräsidentin Manuela Khom besuchte am 3. Mai die Gemeinde Schenna. Die Bürgermeisterin konnte dabei den sehr interessierten Steirer Politikerinnen und Politiker die Gemeinde vorstellen und über aktuelle und anstehende Herausforderungen und Projekte berichten. Danach folgte im Beisein von Johanna Gräfin von Meran

und Franz Graf von Spiegelfeld eine Kranzniederlegung an der Grabstätte von Erzherzog Johann. Erzherzog Johann wurde als weitsichtiger und großzügiger Mann gewürdigt, der schon zu seiner Zeit Nachhaltigkeit gelebt und umgesetzt hat.

Neben der Ersten Präsidentin des Landtags Steiermark, Manuela Khom, nahmen an der Delegationsreise unter anderem die ÖVP-Landtagsabgeordnete Maria Skazel und Lukas Schnitzer, die SPÖ-Vertreter Wolfgang Dollesch und Klaus Zenz, Stefan Hermann, Klubobmann-Stellvertreter der FPÖ, und NEOS-Abgeordneter Robert Reif teil.



Bürgermeisterin Annelies Pichler berichtet im Ratssaal über Schenna und aktuelle Herausforderungen.



Gemeinsame Würdigung von Erzherzog Johann im Mausoleum

Müllsammelaktion 2023

Die von der Gemeinde organisierte Müllsammelaktion ist eine Maßnahme aus dem Dorfkonzept „Schenna.Weiter.Denken“. Dahinter stecken nicht die Freude und Motivation hinter vielen unserer Mitmenschen aufzuräumen, sondern vielmehr die Sensibilisierung, wie wir zukünftig gedenken mit dem Thema Müll umzugehen. Müllvermeidung, bez. Müllreduzierung ist das große Ziel.

So freute es uns, dass der Heimatpflegeverein, der Skiclub, der AVS, die Jäger, die Naturfreunde, die Handwerker, der Tourismusverein und einige freiwillige kleine und große Helfer unserer Einladung folgten und die Aktion aktiv und überzeugt unterstützten. In kleineren Gruppen wur-

den mehrere Wege zwischen Schenna Berg und Dorf, sowie auch zwischen Tall und Verdins gesäubert. Und wer glaubt, dass kaum Müll zu finden wäre, der täuscht sich. Alle Gruppen kehrten mit großen gefüllten Müllsäcken zurück und in einigen Orten passte der Müll in keine Säcke, sondern musste direkt abtransportiert werden. Leider wurde uns bewusst, dass eine fachgerechte Müllentsorgung bei vielen Menschen keine Rolle spielt. Besonders der viele schön in Nylonsäckchen eingepackte Hundekot wurde in allen Teilen unseres Dorfes eingesammelt.

Die aktuelle Situation zeigt, dass es noch viel Sensibilisierungsarbeit in Richtung Müllreduzierung und richtige Müllentsorgung braucht.



Ein ganzer Piaggio voll Müll wurde aus dem Schnuggengröb'n geholt.

Wir leben nicht allein auf dieser Welt und wünschen uns, dass auch die zukünftigen Generationen noch ein lebenswertes Leben führen können.

Die Müllsammelaktion zeigt jedoch auch, dass die Wichtigkeit des Themas vielen

sehr wohl bewusst ist. Die Gemeinde Schenna bedankt sich bei allen Mitwirkenden für ihren wertvollen Beitrag. Auch im kommenden Jahr ist wieder eine Müllsammelaktion mit Unterstützung der Vereine geplant. Save the date März 2024!

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Frühsommer

Holunderblüten-Gelee



Zutaten:

1 Liter Apfelsaft naturtrüb
1-2 Zitronen (je nach Größe und persönlicher Vorliebe; vorzugsweise mit unbehandelter Schale)

ca. 12 bis 15 große Holunderblüten (mit viel Blütenpollen!)
500 g Gelierzucker 2:1 (wer es weniger süß mag, kann auch Gelierzucker 3:1 verwenden)

Zubereitung:

Den Apfelsaft in eine große flache Schüssel oder einen Topf geben.

Holunderblüten in den Saft drücken, bis der Saft damit gefüllt ist. Die Zitronen in Scheiben schneiden und auf die Holunderblüten legen.

Nun mit einem Dessertteller beschweren, sodass die Zitronenscheiben in den Saft eintauchen. Zum Schutz vor Insekten die Schüssel mit Deckel oder Klarsichtfolie verschließen. Bei Zimmertemperatur ca. 24 Stunden stehen lassen, dann durch ein feines Sieb abgießen, Zitronenscheiben und Holunderblüten gut ausdrücken. Die Flüssigkeit in einen großen(!) Topf füllen (Achtung, schäumt beim Kochen!), den Gelierzucker einrühren, etwa 5 Minuten sprudelnd kochen lassen. Gelierprobe machen. Evtl. noch Gelierzucker dazugeben. Heiß in Marmeladegläser füllen.

Schmeckt als Brotaufstrich, oder vielleicht lassen sich kreative Desserts damit zaubern, z.B. mit Erdbeeren.

Seit alters her gilt der Holunderstrauch als „Hausapotheke“ des Bauern. In der Volksheilkunde fanden früher nicht nur Blüten und Früchte Verwendung, sondern auch die Wurzeln, die getrocknete Rinde sowie die Blätter des Holunders.

Wenn sich der Holunder nun im Frühsommer mit unzähligen rahmweißen Blüten schmückt, so sollten wir die Gelegenheit nutzen und die stark duftenden Blütendolden sammeln. Getrocknet und als Tee zubereitet, sind sie eines der wirksamsten Heilmittel zur Stärkung der Abwehrkräfte. Die Holunderblüten sollten bei sonnigem, trockenem Wetter geerntet werden. Außerdem sollte man darauf achten, Dolden mit vielen frisch geöffneten Einzelblüten zu sammeln, die viel Blütenstaub enthalten, denn in diesem steckt das typische Holunder-Aroma.

Außer für „Kräuterhexen“ kann der Holunder auch für „Naschkatzen“ interessant sein, wie das folgende Rezept beweist:

Bibliothek Schenna

Maria Magdalena – Vom Leben und Sterben meiner Schwester



Kinder- und Jugendzeit, wie sie gemeinsam durch dick und dünn gegangen sind. Gespannt und ergriffen verfolgte das Publikum von Schenna seine Lesung und die Ausführungen dazu. Am Ende gab es noch die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich Bücher signieren zu lassen. Josef von Sand sagt selbst, er hat seinen Frieden gefunden. Mit diesem Buch und der Lesereise will er den Tod seiner Zwillingsschwester aufarbeiten. Bisher erschienene Werke von Josef von Sand sind die Kinderbücher „Die kleine Spinne Agnes macht Ferien“, „Die kleine Spinne Agnes und ihre Freunde“ und „Die kleine Spinne Agnes und der Weihnachtsstern“, Geschichten über Freundschaft und Zusammenhalten, Liebe und Lebensfreude, die auch in andere Sprachen übersetzt wurden. In seinem Debütroman „1.090.000 Schritte“, erzählt er von seiner Begehung des Jakobweges. Die Bücher sind im Verlag 1460 erschienen, der 2015 von Josef von Sand gegründet wurde.

Anlässlich des Welttags des Buches hatte die Öffentliche Bibliothek Schenna für Montagabend, den 24.4.2023 den Autor Josef von Sand, zur Buchvorstellung „*Maria Magdalena – Vom Leben und Sterben meiner Schwester*“ in die Bibliothek eingeladen. Josef von Sand, Unternehmer und Verleger aus Sand in Taufers, erzählt in diesem Buch die Geschichte über das Leben und Sterben seiner Zwillingsschwester Maria Magdalena – von allen Marlene genannt – die Ende Dezember 2018 ihr Leben durch die Hand eines Dritten verloren hat. Er lässt Wegbegleiter von Marlene zu Wort kommen und erzählt selbst von ihrer

Amt für Bibliotheken und Lesen/ Bibliothek Schenna Lesen im Sommer: 2023 Liesmich



Vom 1. Mai bis zum 30. September 2023 findet die neue Sommerleseaktion für alle Leser*innen von 11 bis 99 Jahren statt.

Wie funktioniert?

Auf der Internetseite liesmich.bz.it können sich Interessierte registrieren und zu den gelesenen Büchern eine Quizfrage beantworten oder einen Kommentar abgeben. Damit ist man schon im Lostopf für die 200 Sachpreise.

Auf in die Bibliothek Schenna, Buch ausleihen, lesen, lösen und gewinnen!

Neue Wanderweg-Beschilderung in

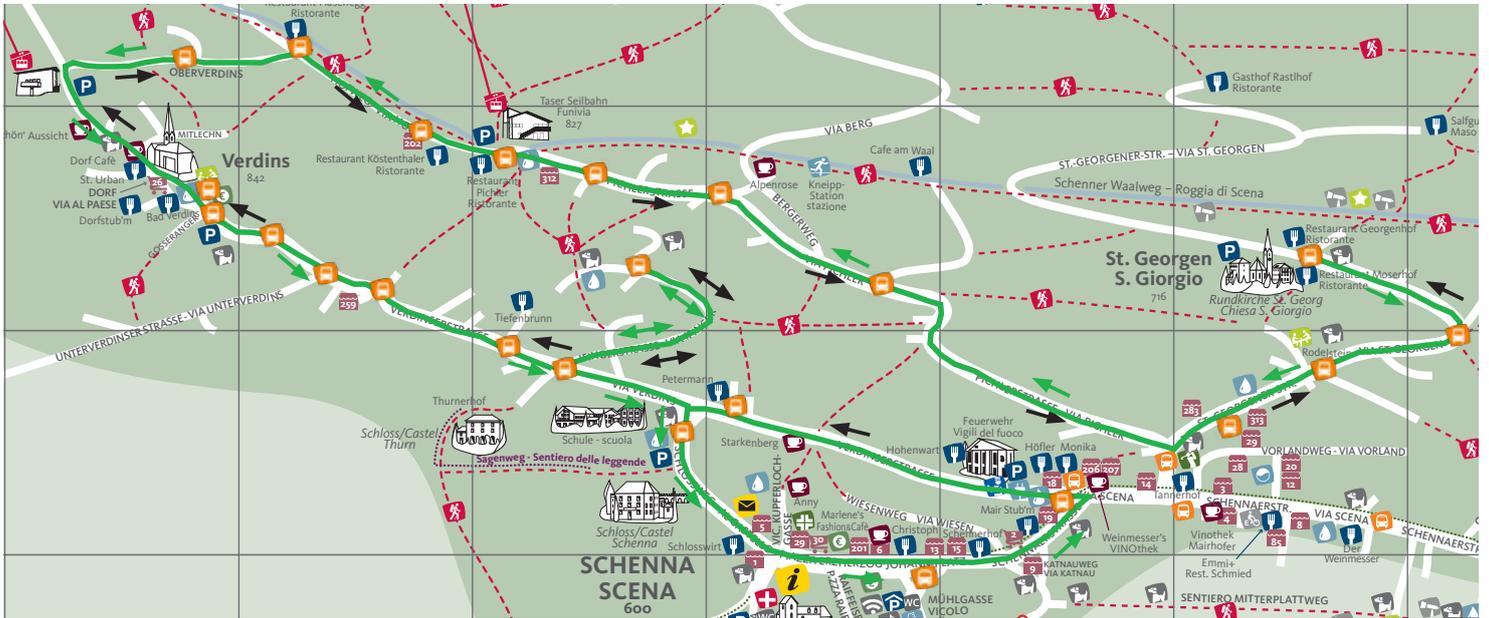


Das Wandergebiet Schenna erstreckt sich von der Passer bis zum Hirzer mit 2.781 m und umfasst knapp 500 km gut markierte Wanderwege. Die alte Beschilderung war schon etwas in die Jahre gekommen und daher schlechter lesbar. Daraufhin hat der Tourismusverein Schenna bereits vor zwei Jahren beschlossen, das Wanderwege-

netz neu zu beschildern. Die Arbeiter des Tourismusvereins Roland Pichler und Sepp Gilg unter Mithilfe eines Arbeiters des Maschinenrings haben bereits im März mit den Arbeiten begonnen und bis Ende April wurden knapp 1.200 neue Wanderschilder montiert – ausständig ist noch das Wandergebiet Tall/Hirzer, welches im Mai folgen wird.



Wanderbus Schenna • Autobus escursionistico Scena 01.05.–31.10.2023



**MIT
VERSCHIEDENEN
AKTIONEN !!**

**AB
19. JUNI
BIS
SCHULBEGINN**

**Sommeröffnung
JUGENDTREFF SCENNA "VISION"**

**MONTAG & DONNERSTAG
16-21 UHR**

**FÜR DICH ERREICHBAR:
LISA: 327 264 8898
FELIX: 320 077 6887**

40 **VISION**
JUGENDTREFF SCENNA

B Wanderbus Schenna • Autobus escursionistico Scena

01.05.–31.10.2023

	Montag bis Freitag • dal lunedì al venerdì											
											*	
St. Georgen	8.30	9.30	10.30	11.30	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00	S. Giorgio
Mühlhaus	8.32	9.32	10.32	11.32	15.02	16.02	17.02	18.02	19.02	20.02	21.02	Mühlhaus
Rodelstein	8.33	9.33	10.33	11.33	15.03	16.03	17.03	18.03	19.03	20.03	21.03	Rodelstein
Hilburger	8.34	9.34	10.34	11.34	15.04	16.04	17.04	18.04	19.04	20.04	21.04	Hilburger
Krebs	8.35	9.35	10.35	11.35	15.05	16.05	17.05	18.05	19.05	20.05	21.05	Krebs
Farmerbrücke	8.36	9.36	10.36	11.36	15.06	16.06	17.06	18.06	19.06	20.06	21.06	Farmer
Moareben	8.37	9.37	10.37	11.37	15.07	16.07	17.07	18.07	19.07	20.07	21.07	Moareben
Pichler/Seilbahn Taser	8.40	9.40	10.40	11.40	15.10	16.10	17.10	18.10	19.10	20.10	21.10	Pichler/Funivia Taser
Lechnerhof	8.42	9.42	10.42	11.42	15.12	16.12	17.12	18.12	19.12	20.12	21.12	Lechnerhof
Hasenegg	8.44	9.44	10.44	11.44	15.14	16.14	17.14	18.14	19.14	20.14	21.14	Hasenegg
Gruberhof	8.46	9.46	10.46	11.46	15.16	16.16	17.16	18.16	19.16	20.16	21.16	Gruberhof
Verdins	8.50	9.50	10.50	11.50	15.20	16.20	17.20	18.20	19.20	20.20	21.20	Verdins
Panorama	8.51	9.51	10.51	11.51	15.21	16.21	17.21	18.21	19.21	20.21	21.21	Panorama
Unterverdinerstraße	8.52	9.52	10.52	11.52	15.22	16.22	17.22	18.22	19.22	20.22	21.22	Via Unterverdins
Gröberhof	8.53	9.53	10.53	11.53	15.23	16.23	17.23	18.23	19.23	20.23	21.23	Gröberhof
Tiefenbrunn	8.54	9.54	10.54	11.54	15.24	16.24	17.24	18.24	19.24	20.24	21.24	Tiefenbrunn
Kreuzung Ifingerstraße	8.55	9.55	10.55	11.55	15.25	16.25	17.25	18.25	19.25	20.25	21.25	Bivio Via Ifinger
Ifingerstraße/Karnutsch	8.56	9.56	10.56	11.56	15.26	16.26	17.26	18.26	19.26	20.26	21.26	Via Ifinger/Karnutsch
Schenna Schule	8.58	9.58	10.58	11.58	15.28	16.28	17.28	18.28	19.28	20.28	21.28	Scena Scuola
Schenna Dorf	8.59	9.59	10.59	11.59	15.29	16.29	17.29	18.29	19.29	20.29	21.29	Scena Paese

B Wanderbus Schenna • Autobus escursionistico Scena

01.05.–31.10.2023

	Montag bis Freitag • dal lunedì al venerdì											
											*	
Schenna Dorf	9.00	10.00	11.00	12.00	15.30	16.30	17.30	18.30	19.30	20.30	21.30	Scena Paese
Vinotek Weinmesser	9.01	10.01	11.01	12.01	15.31	16.31	17.31	18.31	19.31	20.31	21.31	Vinoteca Weinmesser
Petermann	9.02	10.02	11.02	12.02	15.32	16.32	17.32	18.32	19.32	20.32	21.32	Petermann
Ifingerstraße/ Karnutsch	9.04	10.04	11.04	12.04	15.34	16.34	17.34	18.34	19.34	20.34	21.34	Via Ifinger/ Karnutsch
Kreuzung Ifingerstraße	9.06	10.06	11.06	12.06	15.36	16.36	17.36	18.36	19.36	20.36	21.36	Bivio Via Ifinger
Tiefenbrunn	9.07	10.07	11.07	12.07	15.37	16.37	17.37	18.37	19.37	20.37	21.37	Tiefenbrunn
Gröberhof	9.08	10.08	11.08	12.08	15.38	16.38	17.38	18.38	19.38	20.38	21.38	Gröberhof
Unterverdinerstraße	9.09	10.09	11.09	12.09	15.39	16.39	17.39	18.39	19.39	20.39	21.39	Via Unterverdins
Panorama	9.10	10.10	11.10	12.10	15.40	16.40	17.40	18.40	19.40	20.40	21.40	Panorama
Verdins Feuerwehrrhalle	9.11	10.11	11.11	12.11	15.41	16.41	17.41	18.41	19.41	20.41	21.41	Verdins Vigili del fuoco
Gruberhof	9.14	10.14	11.14	12.14	15.44	16.44	17.44	18.44	19.44	20.44	21.44	Gruberhof
Hasenegg	9.16	10.16	11.16	12.16	15.46	16.46	17.46	18.46	19.46	20.46	21.46	Hasenegg
Lechnerhof	9.18	10.18	11.18	12.18	15.48	16.48	17.48	18.48	19.48	20.48	21.48	Lechnerhof
Pichler/Seilbahn Taser	9.20	10.20	11.20	12.20	15.50	16.50	17.50	18.50	19.50	20.50	21.50	Pichler/Funivia Taser
Moareben	9.22	10.22	11.22	12.22	15.52	16.52	17.52	18.52	19.52	20.52	21.52	Moareben
Farmerbrücke	9.24	10.24	11.24	12.24	15.54	16.54	17.54	18.54	19.54	20.54	21.54	Farmer
Krebs	9.25	10.25	11.25	12.25	15.55	16.55	17.55	18.55	19.55	20.55	21.55	Krebs
Hilburger	9.26	10.26	11.26	12.26	15.56	16.56	17.56	18.56	19.56	20.56	21.56	Hilburger
Rodelstein	9.27	10.27	11.27	12.27	15.57	16.57	17.57	18.57	19.57	20.57	21.57	Rodelstein
Mühlhaus	9.28	10.28	11.28	12.28	15.58	16.58	17.58	18.58	19.58	20.58	21.58	Mühlhaus
St. Georgen	9.29	10.29	11.29	12.29	15.59	16.59	17.59	18.59	19.59	20.59	21.59	S. Giorgio

kein Betrieb an Samstagen und Sonntagen / servizio sospeso il sabato e la domenica

* mittwochs im Juni, Juli und August / mercoledì di giugno, luglio e agosto

Das Weiße Kreuz sucht neue Zivildienner/-innen

Hunderte junge Menschen haben sich in der Vergangenheit für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden. Im Fokus standen stets die positiven Erfahrungen im Krankentransport und Rettungsdienst, die umfangreiche Ausbildung und die Zeit, sich über die Zukunft

Gedanken zu machen. Viele Zivildienner/-innen bleiben als Freiwillige im Weißen Kreuz, andere wiederum nutzen den Zivildienst dazu, um Klarheit über ihre Berufs- oder Studienwahl zu erhalten.

Das Weiße Kreuz sucht interessierte und junge Menschen, die sich für seine Tätigkeit interessieren und hautnah erleben möchten, wie Krankentransporte und Rettungseinsätze ablaufen. Alle Interessierten haben bis zum 31. Juli Zeit, sich für den Zivildienst beim Weißen Kreuz zu melden. Hier erhalten sie die Möglichkeit, sich ein Jahr lang einer spannenden, sinnvollen und lehrreichen Aufgabe zu widmen. Gleichzeitig können sich die jungen Menschen persönlich weiterentwickeln, neue Leute kennenlernen und eine anerkannte Ausbildung absolvieren. Der Zivildienst eignet sich besonders für Schulabgänger,



welche gerade die Oberschule abgeschlossen haben und sich noch nicht sicher sind, was sie in Zukunft machen wollen.

Primär sind die freiwilligen Zivildienner/-innen im Krankentransport tätig. Dort begleiten sie Patienten zu ihren Visiten und Therapien und betreuen sie während der Fahrt. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind – manchmal auch nur, dass sie einen netten Gesprächspartner zur Seite haben. Gleichzeitig können die Zivis in den Rettungsdienst hineinschnuppern und nach abgeschlossener Aus-

bildung auch als Sanitäter/-in selbst Einsätze abwickeln. Für ihre Mitarbeit beim Weißen Kreuz bekommen sie pro Monat eine Spesenvergütung von 450 Euro.

Bist du auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung, bei der du gleichzeitig anderen helfen kannst und Teil einer großen Gemeinschaft von Gleichgesinnten bist? Dann kontaktiere uns zu Bürozeiten telefonisch oder über WhatsApp unter der Tel. 0471 444 382. Infos gibt es auch auf der Webseite www.werde-zivi.jetzt.

Theater im Schloss Goyen

Die Volksbühne Schenna führt im Juni die Komödie „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn als Freilichtspiel im Hof von Schloss Goyen auf. Die Spielerinnen und Spieler werden unter der Regie von Stefanie Nagler den Zuschauern ein paar unterhaltsame Stunden bieten, da sie selbst als Theaterspieler im Stück zeigen, wie aufregend es vor der ersten Aufführung, auch mit Blick hinter die Kulissen zugeht, wenn sich die Theaterscheinwelt mit der Lebenswirklichkeit vermischt—also Theater im Theater.

Aufführungen:

Dienstag, 13. Juni
Donnerstag, 15. Juni
Freitag, 16. Juni
Samstag, 17. Juni
Montag, 19. Juni
Dienstag, 20. Juni
Donnerstag, 22. Juni
Freitag, 23. Juni
Samstag, 24. Juni
Montag, 26. Juni
jeweils mit Beginn um 21 Uhr in Schloss Goyen.

Kartenvorverkauf im
Tourismusbüro Schenna,
Tel. 0473 945669

Das besondere Bild



Die Bestattung von Alois Rinner vor 65 Jahren auf dem Friedhof von Schenna mit den geistlichen Konzelebranten, v.l.: Matthäus Vilfan, Pfarrer Josef Bacher und Kooperator Alois Thaler; Alois Rinner war erst 32jährig am 14. Mai 1958 bei einem Arbeitsunfall in der Firma Torggler-Meran auf tragische Weise ums Leben gekommen.